

Landesgeneralstreik erschütterte

Küssnacht Rund 40 Personen besuchten die Generalversammlung des Historischen Vereins Küssnacht. Sie konnten ein spannendes Geschichtsreferat zum Thema Landesgeneralstreik 1918 hören.

An der Generalversammlung des Historischen Vereins Küssnacht (HVK) vom vergangenen Donnerstag waren gut 40 Personen im Monséjour-Saal anwesend. Das waren klar weniger als in den Vorjahren. Viele Mitglieder und Behördenvertreter liessen sich entschuldigen. Präsident Wolfgang Lüönd vermutete als Grund die Frühlingsferien. Der HVK zählt rund 450 Mitglieder. Speziell an der GV des HVK ist sicher, dass daran auch Nichtmitglieder teilnehmen können. Somit hat die Öffentlichkeit Gelegenheit, das alljährlich an der GV gehaltene Geschichtsreferat zu hören, ohne Mitglied zu sein. In seinem Jahresbericht freute sich Präsident Wolfgang Lüönd über die gute Zusammenarbeit mit Hohl-gassLand Tourismus. Eine Touristenat-

traktion ist nach wie vor das Heimatmuseum Küssnacht. Dieses wurde von April bis Oktober 2017 von rund 1500 Personen besucht.

Ausflug zum Gedenken an Cäsar Ritz ins Oberwallis geplant

Zu Diskussionen kam es an der GV betreffend einen Vorschlag des Vorstands, dieses Jahr im Herbst anlässlich des 100. Todestags von Hotelkönig Cäsar Ritz (23. Februar 1850–23. Oktober 1918) einen Vereinsausflug nach Niederwald VS zu unternehmen. Ritz war in Niederwald im Goms geboren. Dort befindet sich noch heute das Grab des weltberühmten Hoteliers aus dem Oberwallis. Er wurde an der Seite seiner Frau Marie-Louise Ritz und seines

Sohnes Réne Ritz beige setzt. Cäsar Ritz baute die Hotelkette Ritz mit Hotels auf der ganzen Welt auf. Weshalb aber die Verbindung von Küssnacht zu dem erfolgreichen Walliser? Seinen Lebensabend verbrachte Cäsar Ritz in Küssnacht, wo er nach jahrelanger Krankheit an den Folgen einer depressiven Neurose in einer Klinik – die heute nicht mehr existiert – verstarb. Die Frage kam an der GV auf, was man denn in Niederwald zu tun gedenke und was man dort sehen könne. Aktuar Peter Trutmann, der den Ausflug organisiert, wird demnächst nach Niederwald fahren und re-kognoszieren. Die Mitglieder werden dann schriftlich informiert.

Vor 100 Jahren ging der Erste Weltkrieg zu Ende, und die Schweiz wurde

durch einen Generalstreik politisch erschüttert. Im traditionellen Geschichtsreferat an der HVK-GV widmete sich Vorstandsmitglied Bruno Thurnherr dem Generalstreik von 1918. Er ging der Frage nach, welche Gründe zu diesem Ereignis geführt haben. War es die soziale Not der Schweizer Bevölkerung im Krieg, oder war es ein Putschversuch des Generals und der bürgerlichen Rechten oder ein Revolutionsversuch der extremen Linken? Der pensionierte Historiker und ehemalige Rektor am Gymnasium Immensee konnte mit seinen spannenden Erläuterungen kurzweilig die Geschichtsfreunde im Saal unterhalten.

Christoph Jud